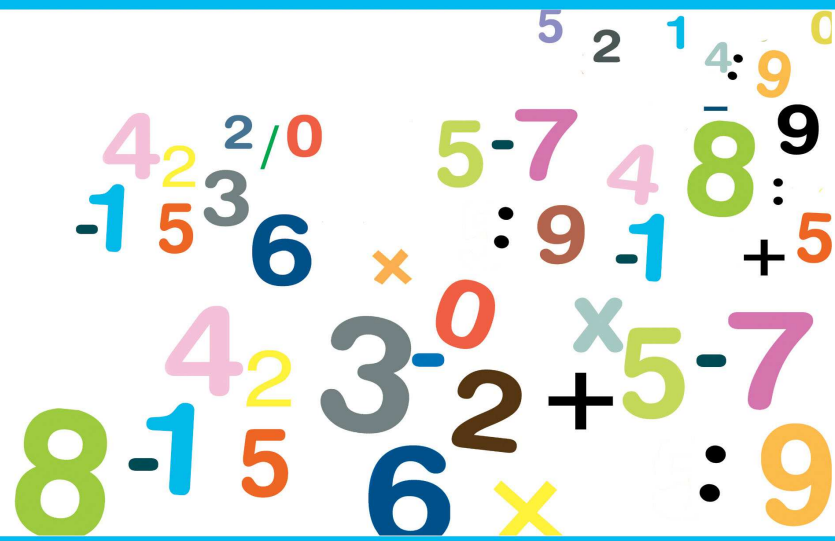


Mag.^a Gabriele Raffetseder - Amesberger KG

Wirtschaftspädagogin
Dyskalkulie-therapeutin



Herrenstraße 4/2
4020 Linz

Schulfeld 7
4210 Gallneukirchen
Tel./ Fax: 07235 62316
Mobil: 0660 6581454
office@zahlenraum.at
www.zahlenraum.at

*...endlich kann ich
rechnen !*

Nach dem Studium der Wirtschaftspädagogik langjährige Tätigkeit als Steuerberaterin in der Wirtschaftsprüfung. Wissenschaftliches Wirken als Universitätsassistentin an der Johannes Kepler Universität Linz. Lehrtätigkeit im universitären Bereich, sowie in der Erwachsenenbildung. Ausbildung zur Dyskalkulie-therapeutin an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Graz-Eggenberg.

Diagnose - Beratung - Förderung
erfolgt nach den Qualitätskriterien
des Bundesministeriums
für Unterricht, Kunst und Kultur.

Diagnose - Beratung - Therapie

Was sie über Rechenschwäche/ Dyskalkulie wissen sollten

■ Was ist Rechenschwäche?

Rechenschwache Kinder - wie auch betroffene Jugendliche und Erwachsene - haben besondere Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens, die auf mangelnde oder fehlerhafte Vorstellungen im Bereich der mathematischen Grundlagenkenntnisse zurückzuführen sind. Sie tritt in etwa gleich häufig wie Lese-, Rechtschreibschwäche auf.

■ Rechenschwäche tritt in unterschiedlichen Ausprägungsgraden und Erscheinungsbildern auf.

Sie äußert sich durch chronisches Versagen in Mathematik, während in anderen Fächern durchaus durchschnittliche bis sehr gute Leistungen erbracht werden können.

■ Kinder, die nicht rechnen können, sind nicht dumm!

Bei einer Rechenschwäche handelt es sich nicht um einen Mangel an Intelligenz oder an Begabung. Rechenschwäche ist auch nicht die Folge mangelnder Konzentration.

■ Rechenschwäche ist kein "Schicksal"!

Werden frühzeitig richtige Maßnahmen getroffen, können auch rechenschwache Kinder die Grundschulmathematik verstehen und beherrschen lernen.

■ Eine Rechenschwäche "wächst" sich nicht aus!

Alle herkömmlichen Formen des Übens und Nachhelfens können hier keinen Erfolg zeigen.

■ Anhaltende Misserfolge führen zu Rechenangst, Schulunlust, Selbstwertproblemen und psychosomatischen Störungen.

Wie kann ich Rechenschwäche erkennen - Erscheinungsbilder

- Mengen (auch kleinere Mengen wie 3, 4, 5) werden nicht auf einen Blick erfasst, sondern werden immer wieder abgezählt
- Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von Begriffen: vorher/nachher, früher/später, dauert länger/kürzer rechts/links, oben/unten, hinten/vorne
- Schwierigkeiten beim Rückwärtszählen oder beim Weiterzählen von einer höheren Zahl weg
- Unmögliche Ergebnisse werden nicht bemerkt
- Zehner und Einer von Zahlen werden oft vertauscht
- Verständnis für Stellenwert und Zahlenaufbau fehlt
- Probleme bei Zehnerüber-, sowie unterschreitungen
- Bei Textaufgaben zeigt sich großes Unverständnis
- Das Ergebnis ist oft um eins zu hoch oder zu niedrig
- Erlernen von Malreihen und Divisionen fällt schwer
- Rechenarten werden verwechselt
- Langsames zählendes Rechnen
- Erlernen der Uhr fällt sehr schwer
- Puzzles, Bausätze oder Spiele, bei denen gerechnet werden muss, werden abgelehnt



Sollten mehrere dieser Erscheinungsbilder zutreffen, empfiehlt sich eine qualitative förderdiagnostische Untersuchung.

Wie im zahlenraum Kindern und Jugendlichen geholfen wird

■ Diagnose

Mit unserer qualitativen Förderdiagnostik erstellen wir ein individuelles Rechenschwächeprofil und gewährleisten dadurch eine effektive Förderung. Es gilt die individuellen mathematischen Konzepte, Denkprozesse und Rechenstrategien aufzuspüren.

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes setzen wir als Diagnoseinstrumente neben einem normierten Rechentest - die vertiefende Einzeldiagnose auf Interviewbasis, - die Methode der qualitativen Fehleranalyse, - die Methode des "lauten Denkens" sowie - die Elternbefragung ein.

■ Beratung

Eltern, betroffene Jugendliche und Erwachsene werden von uns unterstützt durch

- Auswertungsgespräche und regelmäßige Information über die Lernfortschritte

- Beratung:

Wie unterstütze ich mein Kind?

Wie kann ich Rechenschwäche vorbeugen?

Wie gehe ich in Berufs-, und Alltagssituationen mit Rechenschwäche um?

■ Therapie

Die Therapie im zahlenraum setzt genau dort an, wo die Betroffenen ihre grundlegenden Lücken und Schwierigkeiten haben. Gearbeitet wird an den mathematischen Inhalten und Grundfähigkeiten.

Unsere lerntherapeutische Förderung beinhaltet
- wöchentliche Einzelförderheiten,
- ein individuell abgestimmtes Übungsprogramm und
- eine in den Lernprozess integrierte Verlaufsdiagnostik.